

**Kleine Anfrage zur schriftlichen Beantwortung
gemäß § 46 Abs. 1 GO LT
mit Antwort der Landesregierung**

Anfrage des Abgeordneten Christian Fühner (CDU)

Antwort des Niedersächsischen Kultusministeriums namens der Landesregierung

Zukunft der höherqualifizierenden Bildungsgänge an den Berufsbildenden Schulen in Niedersachsen

Anfrage des Abgeordneten Christian Fühner (CDU), eingegangen am 09.09.2026 - Drs. 19/11570, an die Staatskanzlei übersandt am 14.09.2026

Antwort des Niedersächsischen Kultusministeriums namens der Landesregierung vom 16.10.2026

Vorbemerkung des Abgeordneten

Die Berufsbildenden Schulen sind Bestandteil des niedersächsischen Bildungswesens. Vom Erwerb des Hauptschulabschlusses über mittlere Bildungsabschlüsse und die allgemeine Hochschulreife bis hin zu beruflichen Aufstiegsqualifikationen nach DQR-Niveau 6 reichen die Bildungswege, die an Berufsbildenden Schulen angeboten werden. Die Berufsbildenden Schulen leisten damit einen Beitrag zur Fachkräftesicherung, zur Gleichwertigkeit beruflicher und allgemeiner Bildung sowie zu sozialem Aufstieg und lebenslangem Lernen. Gerade in Zeiten des Fachkräftemangels, des demografischen Wandels und steigender Qualifikationsanforderungen kommt der Ausschöpfung aller Bildungs- und Qualifizierungspotenziale eine besondere Bedeutung für den Wirtschafts- und Bildungsstandort Niedersachsen zu.

Gleichzeitig ist zu beobachten, dass die Schülerzahlen in höherqualifizierenden Bildungsgängen der Berufsbildenden Schulen, besonders in den Fachschulen, den Fachoberschulen, den Berufsoberschulen sowie teilweise in den Beruflichen Gymnasien, rückläufig sind. Ein anhaltender Rückgang dieser Bildungsangebote könnte Auswirkungen auf die zukünftige Ausrichtung der Berufsbildenden Schulen haben und die traditionell hohe Durchlässigkeit des niedersächsischen Berufsbildungssystems einschränken. Vor diesem Hintergrund stellt sich die Frage, welche strategischen Ziele die Landesregierung für die Berufsbildenden Schulen insgesamt und vor allem für die höherqualifizierenden Bildungsgänge verfolgt.

1. Liegt dem Kultusministerium gegebenenfalls ein Gesamtkonzept oder eine Entwicklungsstrategie für die 130 Berufsbildenden Schulen in Niedersachsen bis zum Jahr 2035 vor? Falls ja, welche wesentlichen Ziele verfolgt sie? Falls nein, ist die Erarbeitung einer solchen Strategie vorgesehen?

Das Land Niedersachsen steuert die Weiterentwicklung der Berufsbildenden Schulen als regionale Kompetenzzentren u. a. mit dem Strategischen Handlungsrahmen. Der Strategische Handlungsrahmen als „Steuerungsinstrument“ des Kultusministeriums greift die gegenwärtigen und zukünftigen Herausforderungen in der beruflichen Bildung auf und verdeutlicht bildungspolitische Schwerpunktsetzungen. Dabei setzt die Landesregierung auf eine Ermöglichungskultur, um innovative Ansätze zu unterstützen, berufliche Bildung weiterzuentwickeln und auch bundesweit Entwicklungen anzustoßen.

Es werden verschiedene Maßnahmen zur zukunftsorientierten Weiterentwicklung der Berufsbildenden Schulen umgesetzt. Hierzu zählen insbesondere die Förderung der Digitalisierung, individuelle Begleitung von Schülerinnen und Schülern durch Beratung und Coaching, Sprachbildung, individualisierte Lernkonzepte, Weiterentwicklung multiprofessioneller Teams sowie Maßnahmen des Regionalmanagements zur Bündelung von Bildungsgängen und zur Sicherung tragfähiger Klassenbildungen auch in Regionen mit rückläufigen Schülerzahlen.

Die Weiterentwicklung erfolgt dabei in engem Austausch mit Schulträgern, Kammern, Wirtschaftsverbänden, Gewerkschaften und den Schulen selbst. Ziel ist es, die Berufsbildenden Schulen auch unter den Bedingungen des demografischen Wandels als starke Partner der regionalen Wirtschaft und als attraktive Bildungsorte für junge Menschen und Erwachsene zu positionieren und kontinuierlich weiterzuentwickeln. Dieses wird über verschiedene Kommunikations- und Beteiligungsformate sichergestellt.

2. Welche Rolle sollen höherqualifizierende Bildungsgänge wie das Berufliche Gymnasium, die Fachoberschule, die Berufsoberschule und die Fachschulen künftig im Gesamtkonzept der Berufsbildenden Schulen einnehmen, und welche quantitative Entwicklung dieser Bildungsgänge strebt die Landesregierung gegebenenfalls an?

Die höherqualifizierenden Bildungsgänge nehmen im Gesamtkonzept der Berufsbildenden Schulen eine wichtige Rolle ein. Sie eröffnen leistungsstarken Schülerinnen und Schülern attraktive Bildungswege innerhalb des beruflichen Schulwesens und tragen dazu bei, berufliche und akademische Bildung enger miteinander zu verzahnen und die Durchlässigkeit zu gewährleisten.

Die Landesregierung stärkt diese Bildungsgänge u. a. durch den Ausbau von Doppeltqualifizierungsmöglichkeiten, die Weiterentwicklung berufsbezogener Studien- und Berufsorientierung sowie die kontinuierliche Modernisierung der Bildungsangebote. Insbesondere das Berufliche Gymnasium und die Fachoberschule bieten jungen Menschen die Möglichkeit, allgemeinbildende Abschlüsse mit einem ausgeprägten Berufs- und Praxisbezug zu verbinden. Die berufliche Profilbildung stellt hierbei ein Alleinstellungsmerkmal in der Schullandschaft dar.

Fachschulen leisten darüber hinaus einen wesentlichen Beitrag zur Qualifizierung von Fach- und Führungskräften auf DQR-6-Niveau. Dies gilt insbesondere in Bereichen mit hohem Fachkräftebedarf, beispielsweise in der Sozialpädagogik und in den technischen Fachrichtungen. Durch den Abschluss Bachelor Professional wird die Gleichwertigkeit mit akademischen Bildungsangeboten oder z. B. den Weiterbildungsabschlüssen im Handwerk unterstrichen. Die Weiterentwicklung dieser Bildungsangebote erfolgt daher eng abgestimmt mit den jeweiligen Interessenvertretungen und Sozialpartnern auf Bundes- und Landesebene.

Für die Landesregierung handlungsleitend ist das Ziel, bedarfsgerechte und attraktive Bildungsangebote in allen Regionen Niedersachsens vorzuhalten.

3. Wie haben sich die Schülerzahlen in den Beruflichen Gymnasien, Fachoberschulen, Berufsoberschulen und Fachschulen in den vergangenen zehn Jahren entwickelt, und welche Prognosen liegen der Landesregierung gegebenenfalls für die kommenden Jahre vor?

Siehe **Anlage 1.**

4. Welche höherqualifizierenden Bildungsgänge wurden in den vergangenen zehn Jahren an Berufsbildenden Schulen in Niedersachsen eingestellt, zusammengelegt oder neu eingerichtet?

Siehe **Anlage 2.**

5. Welche Maßnahmen plant die Landesregierung gegebenenfalls zur Sicherung höherqualifizierender Bildungsgänge, und welche erfolgreichen Modelle anderer Bundesländer wurden hierbei geprüft?

Ziel der Landesregierung ist es, diese Bildungsangebote als attraktive Bildungswege weiterzuentwickeln und dauerhaft leistungsfähig zu erhalten. Hierzu werden die Bildungsgänge kontinuierlich modernisiert und an die Anforderungen einer sich wandelnden Arbeitswelt angepasst. Beispielhaft ist hier die Weiterentwicklung der Doppeltqualifizierung am Beruflichen Gymnasium, die eine Berufsausbildung mit dem Erwerb der Allgemeinen Hochschulreife verknüpft, zu benennen. Darüber hinaus wurde aktuell der Schwerpunkt Ingenieurwissenschaften im Beruflichen Gymnasium - Technik neu eingeführt. Zur Erweiterung interkultureller Handlungskompetenz und zur Vorbereitung auf internationale Bildungs- und Berufsperspektiven wird zudem im Beruflichen Gymnasium das Fach „Betriebs- und Volkswirtschaft bilingual“ seit dem Schuljahr 2026/2027 erprobt und das Fach Praxis curricular neu aufgestellt.

Zur Sicherung von Bildungsangeboten insbesondere in Regionen mit rückläufigen Schülerzahlen werden zudem regionale und schulübergreifende Kooperationsmodelle genutzt. Ergänzend tragen digitale Unterrichtsangebote und die Arbeit des Regionalmanagements der Berufsbildenden Schulen dazu bei, spezialisierte und höherqualifizierende Bildungsgänge langfristig abzusichern.

Die Landesregierung steht im Rahmen der Kultusministerkonferenz und weiterer Fachgremien in einem kontinuierlichen Austausch mit den anderen Ländern. Dabei werden erfolgreiche Ansätze der beruflichen Bildung ausgewertet und auf ihre Übertragbarkeit geprüft. Die Übernahme einzelner Modelle erfolgt jedoch nicht schematisch, sondern unter Berücksichtigung der spezifischen Rahmenbedingungen Niedersachsens.

Darüber hinaus ist Niedersachsen Mitglied im Pakt für berufliche Bildung auf Bundesebene, der sich mit zentralen Zukunftsfragen der beruflichen Bildung befasst. Neben Fragen der Gewinnung und Bindung von Lehrkräften werden zunehmend auch Aspekte der Fachkräftesicherung sowie der bedarfsgerechten Weiterentwicklung beruflicher Bildungsangebote betrachtet.

6. Sieht die Landesregierung die Gefahr, dass aufgrund rückläufiger Schülerzahlen einzelne höherqualifizierende Bildungsgänge künftig an einzelnen Standorten nicht mehr angeboten werden können? Falls ja, welche Standorte oder Regionen sind hiervon nach Einschätzung der Landesregierung besonders betroffen und mit welchen Maßnahmen soll dieser Entwicklung begegnet werden?

Ziel der Landesregierung ist es, höherqualifizierende Bildungsgänge auch künftig möglichst flächendeckend und bedarfsgerecht anzubieten. Hierfür werden bestehende Instrumente des Regionalmanagements der Berufsbildenden Schulen genutzt, um Bildungsangebote regional abzustimmen, Standorte zu vernetzen und tragfähige Lösungen zur Sicherung von Bildungsgängen zu entwickeln.

Zur Stabilisierung von Bildungsgängen werden bereits heute schulübergreifende Kooperationen genutzt, fachliche Kompetenzen gebündelt und digitale Unterrichtsformate eingesetzt. Dadurch können auch bei geringeren Schülerzahlen Bildungsangebote an mehreren Standorten aufrechterhalten werden.

Beispielhaft zeigt die Zusammenarbeit der BBS Georg-von-Langen-Schule Holzminden mit dem Berufskolleg Kreis Höxter, dass durch länderübergreifende Kooperationen regionale Bildungsangebote erhalten und Fachkräftebedarfe unterstützt werden können.

In weiteren Regionen von Niedersachsen schließen sich im Rahmen von Regionalmanagement Berufsbildende Schulen zusammen, um u. a. höherqualifizierende Bildungsgänge gemeinsam für „ihre Region“ zu sichern, z. B. Region Hannover, Grafschaft Bentheim, Osnabrück (Stadt und Land), Delmenhorst, Braunschweig (z. B. Heinrich-Büssing-Schule und Technikakademie Braunschweig, Steinmetzschule Königslutter).

Die Kooperationen beziehen sich auf Abordnungen von Lehrkräften, einen kontinuierlichen fachlichen Austausch, gemeinsame Nutzung moderner Labore und Werkstätten, Zusammenarbeit mit Betrieben, Innungen, Fachverbänden und Bildungseinrichtungen wie Hochschulen. Hierdurch werden gleichzeitig fachliche Kompetenzen gebündelt.

Digitale Unterrichtsformate zur Standortsicherung nehmen in der schulischen Praxis einen immer höheren Stellenwert ein. In einem Innovationsvorhaben wurde an der Fachschule Sozialpädagogik an den BBS Verden in einer Teilzeitklasse ein erhöhter Anteil digital gestützter Selbstlernphasen erprobt. Ziel war die Förderung selbstgesteuerter Lernprozesse durch die flexible Nutzung digitaler Lernangebote sowie die bessere Vereinbarkeit von Weiterbildung, Beruf und Familie. Die positiven Erfahrungen führten dazu, dass die digital unterstützten Selbstlernphasen in der Ausbildung verstetigt wurden.

Entscheidungen über notwendige Anpassungen werden auf Grundlage der jeweiligen regionalen Entwicklungen sowie in Abstimmung mit Schulträgern, Schulen und den Partnern der beruflichen Bildung getroffen.

7. Welche Konzepte verfolgt die Landesregierung, um in ländlichen Räumen dauerhaft einen wohnortnahen Zugang zu höherqualifizierenden Bildungsgängen der Berufsbildenden Schulen sicherzustellen? Welche maximale Erreichbarkeit beziehungsweise zumutbare Fahrtzeit hält die Landesregierung hierbei für vertretbar?

Die Landesregierung verfolgt das Ziel, auch in ländlichen Räumen ein bedarfsgerechtes und möglichst wohnortnahes Angebot höherqualifizierender Bildungsgänge an Berufsbildenden Schulen vorzuhalten. Dabei wird ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Wohnortnähe und der langfristigen Sicherung qualitativ hochwertiger Bildungsangebote angestrebt.

Eine landesweit einheitliche maximale Fahrtzeit oder Erreichbarkeit ist nicht festgelegt. Die Bewertung erfolgt unter Berücksichtigung der jeweiligen regionalen Gegebenheiten, der vorhandenen Verkehrsstrukturen sowie der Besonderheiten der einzelnen Bildungsgänge.

8. Teilt die Landesregierung die Auffassung, dass die Möglichkeit, an Berufsbildenden Schulen Bildungswege vom Hauptschulabschluss bis hin zu Qualifikationen auf DQR-Niveau 6 zu durchlaufen, einen wesentlichen Standortvorteil für Niedersachsen darstellt? Falls nein, warum nicht?

Die Landesregierung teilt die Auffassung, dass die vielfältigen Bildungswege an Berufsbildenden Schulen einen wichtigen Beitrag zur Attraktivität und Zukunftsfähigkeit des Bildungsstandorts Niedersachsen leisten.

Die Berufsbildenden Schulen eröffnen vielfältige Bildungswege und fördern die Durchlässigkeit des Bildungssystems. Sie ermöglichen im Rahmen einer eigenverantwortlichen Berufs- und Lebensplanung von Schülerinnen und Schülern Bildungsaufstiege, eröffnen berufliche und/oder akademische Anschlussmöglichkeiten und leisten damit einen wesentlichen Beitrag zur Gleichwertigkeit von beruflicher und akademischer Bildung.

Zugleich tragen sie zur Fachkräftesicherung, zur Chancengerechtigkeit sowie zur Deckung regionaler Qualifizierungsbedarfe bei und stärken damit den Wirtschafts- und Bildungsstandort im Flächenland Niedersachsen.

Anzahl der Schülerinnen und Schüler (SuS) an den öffentlichen berufsbildenden Schulen (öBbS)
in ausgewählten Schulformen

Stichtag der Erhebung in den Schuljahren 2015/16 bis 2025/26 ist jeweils der 15.11.d. J.

*: Für die Schuljahre 2026/27 bis 2035/36 ist durch das niedersächsische Kultusministerium eine Vorausberechnung der

Anzahl an Schülerinnen und Schülern vorgenommen worden, die in der jährlich publizierten Statistikbroschüre über das berufsbildende Schulwesen veröffentlicht ist
(https://www.mk.niedersachsen.de/startseite/service/statistik/berufsbildende_schulen/die-niedersaechsischen-berufsbildenden-schulen-in-zahlen-6511.html).

Link zur Broschüre: https://www.mk.niedersachsen.de/download/228697/Die_niedersaechsischen_berufsbildenen_Schulen_in_Zahlen_-_Schuljahr_2025_2026.pdf.

Die Vorausberechnung basiert auf den Ist-Zahlen des Schuljahres 2025/2026 sowie der 16. koordinierten Bevölkerungsprognose unter der Annahme einer starken
Zuwanderungsquote.

Anzahl SuS an öBbS				
Schuljahr	Berufliche Gymnasien	Fachober- schulen	Berufsober- schulen	Fach- schulen
2015/16	24.454	18.686	118	10.206
2016/17	23.775	18.005	104	10.100
2017/18	22.359	17.230	77	9.935
2018/19	20.774	16.481	61	9.730
2019/20	19.430	15.891	51	9.535
2020/21	19.438	15.391	37	9.632
2021/22	19.379	14.992	38	9.642
2022/23	18.898	14.517	39	9.281
2023/24	17.774	13.758	14	9.080
2024/25	16.866	13.332	19	8.715
2025/26	16.554	11.695	-	8.561
2026/27*	16.560	11.690	-	8.450
2027/28*	16.460	11.640	-	8.420
2028/29*	16.430	11.590	-	8.400
2029/30*	16.450	11.610	-	8.400
2030/31*	16.640	11.720	-	8.440
2031/32*	16.920	11.910	-	8.450
2032/33*	17.270	12.110	-	8.430
2033/34*	17.560	12.320	-	8.430
2034/35*	17.750	12.440	-	8.450
2035/36*	17.800	12.480	-	8.480

Eingestellte, zusammengelegte oder neu eingerichtete Bildungsgänge in den Schulformen
Berufliches Gymnasium, Fachoberschule, Berufsoberschule und Fachschule
seit dem Schuljahr 2017/18 (in nicht aufgeführten Schuljahren gab es keine Änderungen):

Berufliches Gymnasium			
Schuljahr	Eingestellte bzw. auslaufende Bildungsgänge	Neu eröffnete Bildungsgänge	Zusammengelegte Bildungsgänge
2020/21	GuS: Schwerpunkt Sozialpädagogik (FGQxV)	GuS: Schwerpunkt: Sozialpädagogik (Doppeltqualifizierend) (FGQDxV)	
2024/25		Technik, neuer Schwerpunkt: Ingenieurwissenschaften (FGEINxV)	
2025/26		Technik, neuer Schwerpunkt: Medizintechnik (FGEMTxV)	

Fachoberschule			
Schuljahr	Eingestellte bzw. auslaufende Bildungsgänge	Neu eröffnete Bildungsgänge	Zusammengelegte Bildungsgänge
2017/18	Technik (FOTxV)	Technik - Bautechnik (FOTBxV)	
		Technik - Informationstechnik (FOTIFxV)	
		Technik - Mechatronik (FOTMxV)	
		Technik - Schulspez. Schwerpunktübergr. (FOTSSxV)	
		Technik - Schulspez. Schwerpunkt Metalltechnik (FOTSMxV)	
		Technik - Schulspez. Schwerpunkt Elektrotechnik (FOTSExV)	

Berufsoberschule			
Schuljahr	Eingestellte bzw. auslaufende Bildungsgänge	Neu eröffnete Bildungsgänge	Zusammengelegte Bildungsgänge
Fehlmeldung			

Fachschulen			
Schuljahr	Eingestellte bzw. auslaufende Bildungsgänge	Neu eröffnete Bildungsgänge	Zusammengelegte Bildungsgänge
2017/18	2- oder mehrjährig: Hotel- und Gaststättengewerbe (F2NHG u. F2NHH)	Änderung durch Anpassung der Lernbereiche in F2NHO bzw. F2NHT	
2020/21	2- oder mehrjährig: Heilerziehungspflege (F2LHE)	2- oder mehrjährig: Heilerziehungspflege (F2LHP)	
	2- oder mehrjährig: Betriebswirtschaft (F2WBWxV)	2 - oder mehrjährig: Betriebswirtschaft (F2WBxV)	
	2- oder mehrjährig: Betriebswirtschaft (F2WBSxT)	2- oder mehrjährig: Betriebswirtschaft (F2WBBxT)	
	2- oder mehrjährig: Betriebswirtschaft (F2WBTxT)	2- oder mehrjährig: Betriebswirtschaft (F2WBCxT)	
2024/25	1-jährig: Agrarwirtschaft, Schwerpunkt: Floristik (F1AFL)	1-jährig: Agrarwirtschaft (F1AG)	
	1-jährig: Agrarwirtschaft, Schwerpunkt: Gartenbau (F1J)		
	1-jährig: Agrarwirtschaft, Schwerpunkt: Landwirtschaft (F1A)		
	2- oder mehrjährig: Agrarwirtschaft, Schwerpunkt: Betriebs- und Unternehmensführung (F2ABU)	2- oder mehrjährig: Agrarwirtschaft (F2AG)	
	2- oder mehrjährig: Agrarwirtschaft, Schwerpunkt: Marketing (F2AMT)		